

Niederschrift

über den Bürgerdialog in Dormagen-Hackenbroich am 03.06.2025

Veranstaltungsort: Multifunktionsgebäude
TuS „Germania 1930“ Hackenbroich
Hackhauser Straße 50
41540 Dormagen

Veranstaltungsbeginn 19:00 Uhr

Veranstaltungsende: 20:52 Uhr

Teilnehmende der Verwaltung:

Bürgermeister	Erik Lierenfeld
Erster Beigeordneter	Fritz Bezold
Kämmerer und Beigeordneter	Dr. Torsten Spillmann
Technischer Beigeordneter	Dr. Martin Brans
Leiter Fachbereich Recht und Ordnung	Tobias Koch
Geschäftsführer der WORADO	Uwe Heidel
Geschäftsführung Rheinland Klinikum	Nicole Rohde
Fachbereich Bürger- und Ratsangelegenheiten	Harald Schlimgen
Schriffthführerin	Iris Wenski

Anwesende Bürgerinnen und Bürger: ca. 50 Personen

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Allgemeine Informationen/Organigramm
2. Kindertagesbetreuung – aktuelle Kennzahlen
Neubau Kita Quasselbande
3. Schulsituation - aktuelle Kennzahlen
Neubau Realschule Hackenbroich
4. Jugendplatz Hackhauser Straße
5. WORADO-Wohnungsbau
6. Stellenangebote
7. Bürgerkoffer
8. Fragen und Anregungen/weitere Themen
9. Rheinland Klinikum

TOP 1: Allgemeine Informationen/Organigramm

Bürgermeister Lierenfeld begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger im Multifunktionsgebäude des TuS „Germania 1930“ Hackenbroich und dankt den anwesenden Vertretern des Vereins für ihre ehrenamtliche Arbeit. André Heryschek als 1. Vorsitzender des Vereins erläutert, dass in dem Gebäude u. a. Sportkurse stattfinden. Das Multifunktionsgebäude solle zu einem Ort des Zusammenkommens werden.

Nach Vorstellung der Teilnehmenden der Verwaltung verweist Bürgermeister Lierenfeld auf den Geschäftsverteilungsplan der Stadt Dormagen, der auf der Internetseite der Stadt Dormagen eingesehen werden kann.

TOP 2: Kindertagesbetreuung – aktuelle Kennzahlen Neubau Kita Quasselbande

Bürgermeister Lierenfeld stellt die aktuellen Kennzahlen zur Kita-Situation im Stadtgebiet vor und verweist auf das Pilotprojekt der städtischen Kitas ab dem 01.08.2025, durch das die Betreuungssituation in den Kitas verbessert werden soll. Die Gruppenstärke werde um ca. 20% reduziert, um das Personal zu entlasten, die Krankheitsquote zu senken und somit eine stabilere Betreuungssituation zu schaffen. Wenn das Projekt Erfolg zeige, sei beabsichtigt, es auf alle Kitas in Dormagen auszuweiten.

Im Zusammenhang mit dem bereits begonnenen Neubau der Kita „Quasselbande“ an der Hackhauser Straße 61 erklärt er, die Betreuungsplätze in dieser Kita, die am 01.09.2025 an den Start gehen solle, würden im Rahmen des genannten Pilotprojektes direkt um 20% reduziert. Statt der maximalen Anzahl von 98 Kindern verringere sich die Anzahl hierdurch auf bis zu 78 Kindern in fünf Gruppen.

Es handele sich um ein Bauprojekt der WORADO mit der Besonderheit, dass z. B. separate Räume für das Personal oder auch für Elterngespräche geschaffen werden.

TOP 3: Schulsituation – aktuelle Kennzahlen Neubau Realschule Hackenbroich

Bürgermeister Lierenfeld stellt die aktuellen Kennzahlen für die Grundschule Burg Hackenbroich, das Leibniz-Gymnasium und die städtische Realschule Hackenbroich vor.

Technischer Beigeordneter Dr. Brans erläutert anhand einer Präsentation den Neubau der Realschule Hackenbroich und erklärt, der Bau erfolge in Modulbauweise. Es sei geplant, die Module weitestgehend in den Sommerferien aufzustellen. Er dankt dem ehemaligen Schulleiter der Realschule, Herrn Alois Moritz, sowie dem Schulkollegium für die gute Zusammenarbeit bei der Planung und führt weiter aus, dass Schule und Baustelle weitgehend voneinander getrennt werden. Eine separate Baustellenzufahrt Sorge dafür, dass der Schulbetrieb ungestört weiterlaufen kann. Derzeit sei man im vorgesehenen Zeitplan. Es sei beabsichtigt, das Gebäude im September 2026 in Betrieb zu nehmen.

TOP 4: Jugendplatz Hackhauser Straße

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, mit dem Bau des Jugendplatzes würden entsprechende Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses und des Rates umgesetzt. Er erläutert die Planung. Die Ausschreibungsunterlagen würden dem Rechnungsprüfungsamt derzeit zur Freigabe vorliegen. Nach der Freigabe werde die Maßnahme ausgeschrieben.

Es sei ein Angebot geplant, das von allen Generationen genutzt werden kann. Derzeit gehe man davon aus, dass der Spatenstich noch in 2025 erfolgen werde.

Ein Bürger erklärt, dass die auf der Fläche vorhandenen Tore leider bereits vor einiger Zeit entfernt wurden. Bürgermeister Lierenfeld erläutert, dass die Tore aufgrund von erforderlichen Voruntersuchungen der Fläche entfernt wurden. Er sagt eine Prüfung zu, ob die Tore bis zum Beginn des Baus wieder aufgestellt werden können.

Anmerkung der Verwaltung:

Bis zum Beginn der Baumaßnahme wird wieder ein Tor aufgestellt. Das zweite Tor wurde beim Abbau beschädigt und kann nicht weiterverwendet werden. Die Verwaltung versucht, eine Lösung zu finden.

TOP 5: WORADO – Wohnungsbau

Herr Uwe Heidel/Geschäftsführer der WORADO Wohnraumgesellschaft Dormagen stellt das Bauvorhaben „Einfamilienhäuser an der Agnes-Derichweiler-Straße“ vor. Die Fertigstellung der Häuser sei zum 31.07.2025 vorgesehen. Die Vermietung der Häuser laufe gerade, es sei großes Interesse vorhanden.

Ein Bürger fragt, ob auch ein Kauf solcher Häuser in Frage komme. Herr Heidel antwortet, dass dies theoretisch möglich wäre. Hin und wieder würden Interessenten bei Bauprojekten der WORADO danach fragen, zu einem Verkauf sei es aber im Endeffekt nie gekommen.

TOP 6: Stellenangebote

Im Zusammenhang mit den aktuellen Ausschreibungen der Stadt Dormagen verweist Bürgermeister Lierenfeld darauf, dass Ausschreibungen der Internetseite der Stadt Dormagen entnommen werden können.

TOP 7: Bürgerkoffer

Bürgermeister Lierenfeld erläutert, die Stadt Dormagen habe den sog. „Bürgerkoffer“ in Betrieb genommen. Es handele sich um ein „fahrendes Bürgeramt“, mit dem alle Anliegen, die sonst in den Räumen des Bürgeramtes beantragt werden müssten, auch vor Ort erledigt werden können. Dies erleichtere z. B. die Beantragung von Personalausweisen u. a. für Personen, die in Senioreneinrichtungen leben. Es sei beabsichtigt, den Koffer künftig – soweit die technischen Möglichkeiten gegeben seien – bei städtischen Veranstaltungen vorzustellen. Herr Warstat/Teamleiter „Bürger-, Wahl- & Rentenversicherungsamt“ stelle den Koffer den Anwesenden nach dem Bürgerdialog gerne vor.

TOP 8: Fragen und Anregungen/weitere Themen

Herr Detmer sowie weitere Bürger kritisieren die Ihrer Meinung nach schlimme Verkehrssituation an der Hackhauser Straße mit anliegendem Kindergarten und einer Schule sowie der vorhandenen Baustelle der neuen Kita. Unverständlich sei, dass die Schulbusse, die die Kinder bringen, nicht mehr wegfahren, sondern bis Schulschluss an der Hackhauser Straße - teilweise auf dem Bürgersteig - stehen bleiben. Die Fahrer ließen zeitweise die Motoren laufen, um im Sommer eine Klimaanlage und im Winter eine Heizung zu bedienen. Dies sei Umweltverschmutzung. Die Busfahrer würden sich während der Wartezeit überwiegend in den Bussen aufhalten, die Notdurft werde in den Büschen verrichtet.

Bei Fertigstellung der Kita mit 78 Plätzen würde sich die Situation noch verschärfen, auch das Kita-Personal benötige Stellplätze. Es sei jetzt schon sehr viel Hol- und Bringverkehr festzustellen.

Ein Bürger bittet um eine Auskunft zu einem Wendehammer, der seinerzeit geplant gewesen sei. Die Maßnahme sei dann aber wohl zu teuer gewesen. Das Wenden der Busse an der Hackhauser Straße sei gefährlich. Es sei auch fraglich, warum Gelenkbusse eingesetzt werden müssen.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, die Problematik im Hinblick auf die parkenden Busse inklusive der Möglichkeiten für einen Wendehammer würden geprüft. Er ergänzt, dass für den Hol- und Bringverkehr der neuen Kita 12 Parkplätze vorgesehen seien.

Eine Bürgerin regt an, dass die Stadt eine vernünftige Verkehrsführung durchsetze.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, die Situation werde in der nächsten Zeit verstärkt beobachtet. Dann könne über Lösungen nachgedacht werden.

Herr Herbst berichtet, dass der Verkehr an der Hackhauser Straße deutlich zugenommen habe. Viele Verkehrsteilnehmer – auch die Busfahrer – würden sich nicht an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit halten. Problematisch sei auch der festzustellende Durchgangsverkehr in Richtung Friedwald. Eine Bürgerin ergänzt, dass die Beschilderung zum Friedwald und Schloss Arff besser sein müsse.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, die Beschilderung werde überprüft. Weiter werde man wegen der Verkehrsführung zum Friedwald mit den Herstellern von Navigationsgeräten Kontakt aufnehmen. Der Blitzeranhänger „Wilma“ werde aufgestellt.

Anmerkung der Verwaltung – Wendehammer:

Aufgrund eines entsprechenden Beschlusses des Planungsausschusses in seiner Sitzung am 04.04.2019 hat die Verwaltung die Kosten für eine Buswendeschleife, den Ausbau des Parkplatzes sowie - da es sich um eine Förderschule des Rhein-Kreis Neuss handelt - eine mögliche finanzielle Beteiligung des Rhein-Kreis Neuss geprüft. In der Sitzung des Planungsausschusses am 23.02.2021 (Vorlage 10/0154) hat die Verwaltung dargestellt, dass für eine Buswendeschleife Kosten von insgesamt rd. 144.000 € und für den Restausbau des Parkplatzes von insgesamt rd. 90.000 € anfallen würden. Der Rhein-Kreis Neuss hatte eine Kostenbeteiligung abgelehnt. Der Planungsausschuss hat daraufhin einstimmig beschlossen, die Maßnahme zurzeit nicht weiter zu verfolgen. Für das kommende Jahr will die Verwaltung diese Lösung erneut prüfen.

Anmerkung der Verwaltung – Busse vor der Förderschule

Der Rhein-Kreis Neuss wurde um eine Rückmeldung in der Angelegenheit gebeten.
Diese liegt noch nicht vor und wird nachgereicht.

TOP 9: Rheinland Klinikum

Frau Rohde/Geschäftsführung Rheinland Klinikum stellt sich den Fragen der Anwesenden. Die Thematik wird sehr ausführlich diskutiert, Frau Rohde beantwortet ebenfalls sehr ausführlich die Fragen der Anwesenden.

Frage:

Wie ist die Perspektive des Krankenhauses? Die Drehtür am Eingang sei seit geraumer Zeit außer Betrieb.

Antwort:

Die Türe müsse ggf. ausgetauscht, eine nasse Stelle neben der Türe entfernt werden. Das Krankenhaus in Hackenbroich sei 40 Jahre alt, es bestehe ein Instandhaltungstau. Man versuche, alle Dinge nach und nach abzarbeiten. Es werde auch in die medizinische Infrastruktur investiert, entsprechende Förderanträge beim Land gestellt.

Frage:

Wie bewerte das Rheinland-Klinikum die Parkplatzsituation seit der Bewirtschaftung des Krankenhausparkplatzes?

Antwort:

Das Rheinland Klinikum stehe mit der Schule in Kontakt, von dort sei keine Information gekommen, dass Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonal keinen Parkplatz bekommen. Der bewirtschaftete Parkplatz werde gut nachgefragt. Im Rahmen der Mitarbeiterparkplätze habe man nachjustieren müssen, da zu wenig Parkplätze für die Mitarbeitenden vorhanden gewesen seien.

Bürgermeister Lierenfeld erklärt, die Stadtverwaltung habe Rückmeldungen, dass es Probleme auf dem Schulparkplatz gibt. Entsprechende Informationen werden nochmals an die Geschäftsführerin Frau Rohde weitergeleitet.

Frage:

Werden Stationen wie z. B. die Palliativstation geschlossen?

Antwort:

Die Palliativstation, ein Teil der onkologischen Station, solle nicht geschlossen werden.

Frage:

Warum wurden keine Fördergelder für den Erhalt der Geburtsstation beantragt?

Antwort:

Für die Geburtsstation gebe es kein Förderprogramm.

Frage:

Warum wurde die Geburtsstation so überraschend schnell geschlossen?

Antwort:

Die Entscheidung habe aufgrund von fehlendem Personal getroffen werden müssen. Auch wenn Verfahren noch laufen, gebe es oft aufgrund der Umstände eine Fluktuation beim Personal, auch im ärztlichen Bereich. Die Entscheidung zur Schließung sei von den Gesellschaftern und dem Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Chefarzt getroffen worden.

Frage:

Wie sieht es mit der Fortführung des Dormagener Modells aus?

Antwort:

Die Geburtsstation sei nur ein kleiner Teil des Dormagener Modells. Man werde sich weiter daran beteiligen, die leitende Oberärztin bewerte das Modell als sehr gut. Die

Hebammensprechstunde und Nachsorge sollen weiter in Dormagen stattfinden, ebenso Rückbildungskurse und Babymassage.

Frage:

Zum Thema Sanierungsstau: Wurde in den letzten Jahren nicht genug getan?

Antwort:

Es seien in den letzten Jahren massiv Mittel für Instandhaltung und Investitionen ausgegeben worden. Die Investitionen sollen eigentlich vom Land über die Fördergelder bezahlt werden, die Förderquoten vom Land seien aber systematisch gesunken.

Frage:

Hat das Lukaskrankenhaus genügend Kapazitäten für Geburten, wenn sowohl in Grevenbroich als auch in Dormagen keine Geburtsstation existiert?

Antwort:

Grundsätzlich sei ein Geburtenrückgang zu verzeichnen. Im Krankenhaus in Hackenbroich hätten auch viele Frauen aus Köln oder dem Umland entbunden, die Kapazitäten seien ausreichend.

Frau Rohde ergänzt, es sei derzeit nicht beabsichtigt, den Standort Hackenbroich zu schließen. Dennoch seien Prüfungen erforderlich. Innerhalb der einzelnen Abteilungen werde geprüft, wo Leistungen angeboten werden können, welche Leistungsbereiche ergänzt werden können. Auch organisatorische Dinge wie Einkauf stehe auf dem Prüfstand, jeder Prozess werde überprüft.

Bürgermeister Lierenfeld bedankt sich bei Frau Rohde für die Ausführungen und den Anwesenden für ihre Teilnahme am Bürgerdialog. Er schließt die Veranstaltung.

Dormagen, 18.06.2025

Wenski
Schriftführerin

Anlage:
PowerPoint-Präsentation Verwaltung